



Einladung zum Workshop

Medialität und Fiktionalität – Verflechtungen

mit Prof. Dr. Remigius Bunia

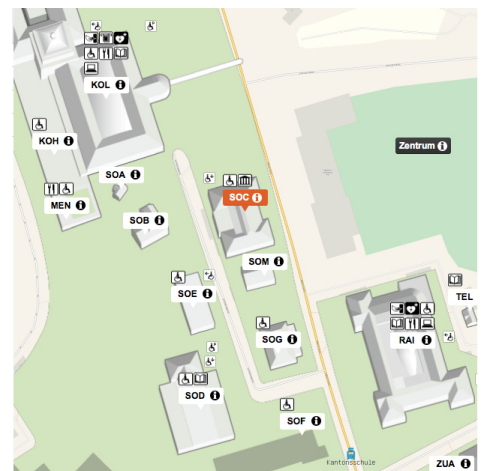
Der Workshop findet im Rahmen des Doktoratsprogramms
Medialität – Historische Perspektiven statt.

Der Reader kann vorab als PDF bezogen werden (E-Mail an
oriana.schaellibaum@uzh.ch).

Freitag 11. März 2016, 9 – 19 Uhr

Samstag 12. März 2016, 9 – 14 Uhr

Universität Zürich, Rämistrasse 69,
SOC-1-102



Dozierende, Studierende und weitere Interessierte sind zu diesem Workshop herzlich
eingeladen. Anmeldung erwünscht bis am 03.03.2016 an oriana.schaellibaum@uzh.ch.
<http://www.mediality.ch/doktoratsprogramm/veranstaltungen.php>



Workshop des Doktoratsprogramms „Medialität – Historische Perspektiven“

Medialität und Fiktionalität – Verflechtungen

Dass Fiktion an Medien gebunden ist, ergibt sich nicht von selbst, kann doch ein fiktionales Werk zwischen Medien wandern und ist doch kein Medium für Fiktion reserviert. Doch das (didaktische, politische oder oft auch philosophisch-normative) Interesse besteht, Fiktion als Fiktion zu identifizieren und zu wissen, wo Fiktion anfängt und wo sie aufhört. Allein deshalb sind Medien nicht nur selbstverständliche Voraussetzungen jeder, also auch faktualer Darstellung, sondern geraten in den Bann der Fiktion. Und weil klare Abgrenzung nicht das vornehmste Ansinnen der Kunst ist, spielt Fiktion gerne mit medialen Grenzmarkierungen: in Titeln, Vorspännern, Vorworten, Disclaimern oder physischen Rahmen. Hinzu kommt, dass sich nicht nur Fiktion historisch wandelt, sondern sich mediale Bedingungen verändern. Der Workshop geht von der Frage aus, wie sich das Phänomen der Fiktion zu seinen theoretischen Beschreibungen verhält, um von da aus die Annahme zu diskutieren, dass sie sich vielleicht nur ‚dank‘ ihrer Verflechtungen mit Medialität konstituieren kann.

Programm

11.03.2016

- 9.00 Fiktionalität und Medialität im Mittelalter
- 11.00 Fiktion als Phänomen – Theorie der Fiktion Teil 1
- 13.00 MITTAGSPAUSE
- 14.00 Disclaimer im Film und in Büchern
- 16.00 Fiktion und Vertrag – Rezeptionssituationen
- 18.00 Paratexte und Fiktionalität
- 19.30 Abendessen

12.03.2016

- Medien fiktionaler Darstellung: Musik? Malerei?
- Fiktion als Phänomen – Theorie der Fiktion Teil 2
- Abschlussdiskussion

Zwischen den genannten Blöcken findet jeweils eine Pause statt.

Literaturliste

- Roman Kuhn: »Fronti nulla fides. Ambivalente Fiktionsmarkierungen in Defoes Paratexten« (Ms., wird zur Verfügung gestellt)
- Natalie Zemon Davis: »»Any resemblance to persons living or dead«. Film and the challenge of authenticity«, *Historical Journal of Film, Radio and Television* 8.3 (1988), S. 269–283.
- Till Dembeck: *Texte rahmen. Grenzregionen literarischer Werke im 18. Jahrhundert*. Berlin / New York: de Gruyter 2007. [Auszüge]
- Remigius Bunia: *Faltungen. Fiktion, Erzählen, Medien*. Berlin: Erich Schmidt 2007. [Auszüge]

Zur Person: Remigius Bunia studierte an den Universitäten Bonn und Paris IV (Sorbonne) Literaturwissenschaft und Mathematik. Seine Dissertation, die er 2006 an der Universität Siegen abschloss, wurde 2007 unter dem Titel „Faltungen. Fiktion, Erzählen, Medien“ publiziert. Anschliessend war Remigius Bunia Assistent bei Dirk Baecker am Lehrstuhl für Kulturtheorie und -analyse an der Zeppelin University in Friedrichshafen. Von Anfang 2009 bis Anfang 2015 war er Juniorprofessor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Im Laufe der vergangenen Jahre hat er Gastprofessuren bzw. -dozenturen an der École des hautes études en sciences sociales in Paris (2011), an der Université de Montréal (2012), an der Universidade de Sao Paulo (2013), an der Università degli Studi di Udine (2014), sowie an der Indiana Universität in Bloomington (2014) wahrgenommen.